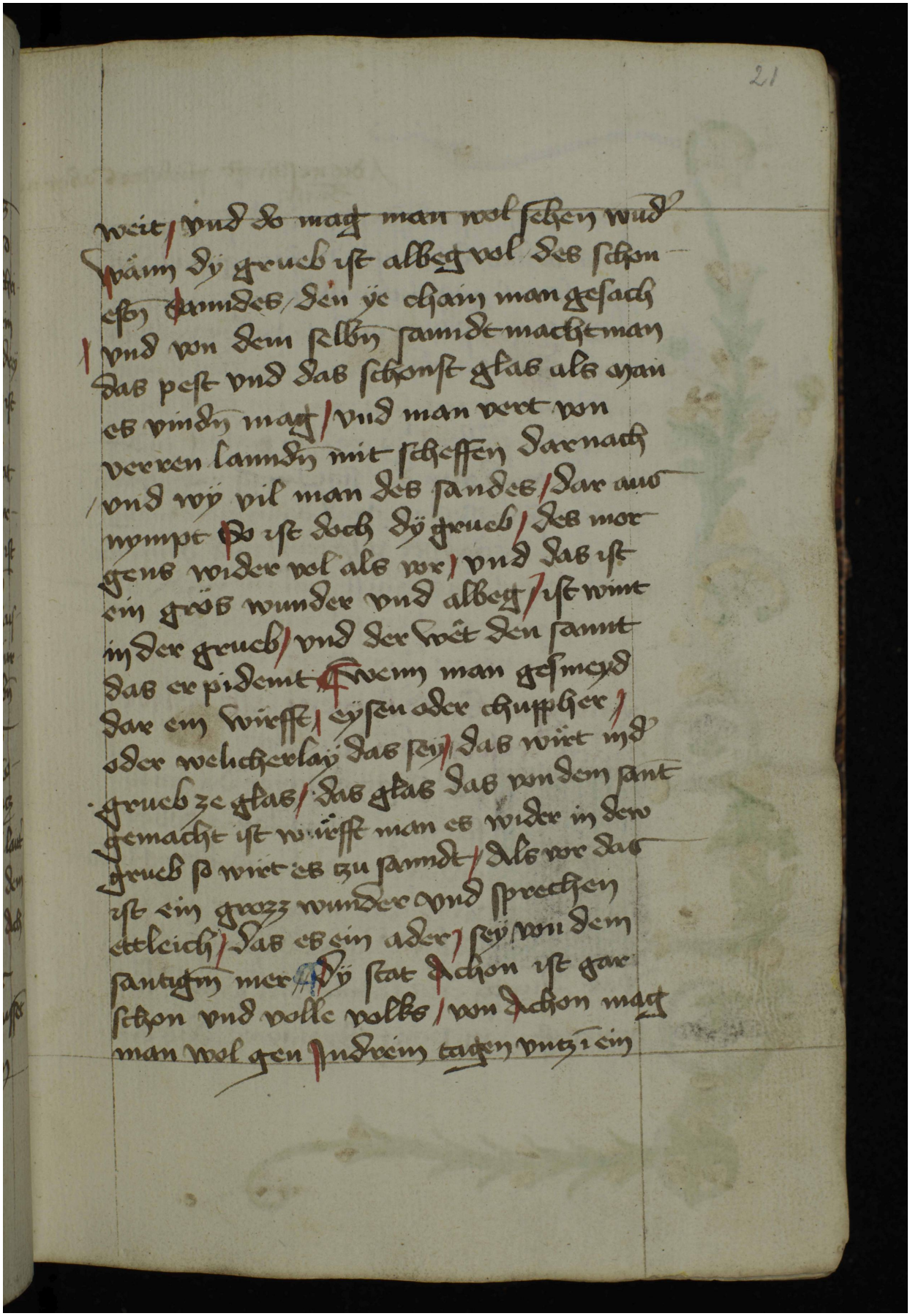
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



21

weit / vnd do magt man wol sehen wud
späm dy greuch ist albeg vol des schon
esty samdes / den ye chain man gesach
/ vnd von dem selbn samdt macht man
das pest vnd das schonst glas als man
es vindn magt / vnd man vert von
vereen lamdn mit schiffen darnach
vnd wy vil man des sandes / dar aus
nympt so ist doch dy greuch / des mor
gens wider vol als ere / vnd das ist
ein grös wunder vnd albeg / ist wint
in der greuch / vnd der wet den samt
das er pidemt / Wenn man gesmeyd
dar ein wirfft / eysen oder chuppher /
oder welcherlay das sey / das wirt in d
greuch ze glas / das glas das von dem sant
gemacht ist wirfft man es wider in dew
greuch so wirt es zu samdt / Als ere das
ist ein grozz wunder vnd sprechen
etleich / das es ein ader / sey von dem
santigen mer / Dy stat Achon ist gar
schon vnd volle volks / von Achon magt
man wol gen Sudrein tagen vntz ein